

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Kooperationsprojekt der Folkwang Universität der Künste und des Museum Folkwang: Ausstellung *Das beseelte Ding. Vom Geist der Gestaltung* untersucht Aktualität der Ausbildung am Bauhaus

Essen, 27. September 2019 – Die Ausstellung *Das beseelte Ding. Vom Geist der Gestaltung* (18. Oktober bis 12. November 2019) versammelt Objekte, Visualisierungen und konzeptuelle Arbeiten von Lehrenden und Studierenden der Folkwang Universität der Künste. Sie geht der Frage nach, ob und in welcher Weise die am Bauhaus formulierten Konzepte einer „modernen“ künstlerisch-ästhetischen (Aus-)Bildung für heutige Lehrende und Studierende noch von Bedeutung sind.

So befragt die Ausstellung den Begriff der „Beseeltheit“, dem sie entlang verschiedener, an der Folkwang Universität bestehender Lehrgebiete und Themenfelder nachgeht. „Beseelt“ vereint dabei unterschiedliche gestalterische Ansätze und Aspekte: die Animation von Bildern, die Individualisierung von Produkten, die Interaktion mit technischen Geräten und Maschinen, die „Natur“ als Prototyp und schließlich auch die spekulative Frage nach der Seele, d. h. dem Wesen der Dinge. Was ist ein Ding, was seine Seele? Was ist ein Bild? Was ist Gebrauch? Wie nehmen wir Bilder und Dinge in Gebrauch?

Aus dieser Perspektive wird die Ausstellung am Beispiel der Folkwang Universität und ihren Partnern die aktuelle Lehre und Unterrichtspraxis von Künstlerinnen und Künstlern sowie Gestalterinnen und Gestalter anschaulich machen.

Die Ausstellung spannt einen medialen und inhaltlichen Bogen, der von Leucht-Objekten nach dem Vorbild mikroskopisch kleiner Kieselalgen über interagierende Roboter und Gebrauchsobjekte bis zu Skulpturen, Grafiken, Videos und Malereien reicht. Die Exponate nähern sich der Frage nach der Beseeltheit teils wortwörtlich oder berühren diese Frage in einem metaphorischen Sinne.

Die Ausbildung von Gestalterinnen und Gestaltern an der Folkwang Universität ist insofern den „kunstpädagogischen“ und gesellschaftsverändernden Ideen des historischen Bauhaus verpflichtet, als sie sich den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart stellt: Globalisierung, Digitalisierung, soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Interkulturalität. Auch der erweiterte Kunstbegriff der am Bauhaus tätigen Künstlerinnen und Künstlern sowie Gestalterinnen und Gestalter bildet einen wichtigen Bezugspunkt: Die Schnittflächen zwischen der bildendenden und der angewandten Kunst (Design bzw. Gestaltung) sowie die kulturellen Unterschiede im Verständnis von Gebrauchsobjekten werden an der Folkwang Universität der Künste sowohl praktisch als auch theoretisch erforscht.

Museum Folkwang

In ihrer Konzeption, Organisation und Produktion ist die Schau dem Gedanken der Partizipation verpflichtet: Ihr in Teilen experimenteller Charakter eröffnet die Möglichkeit einer Würdigung der Errungenschaften des Bauhaus sowie deren Aktualisierung für die heutige kulturelle Produktion und Bildung.

Die Ausstellung findet im Rahmen von *100 Jahre VHS Essen – Aufbrüche* statt. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums ihrer Gründung organisiert die Volkshochschule Essen für das Stadtgebiet unter dem Titel *Aufbrüche* einen Verbund, der in Ausstellungen, Vorträgen und Exkursionen die Verbindung von politischer und kultureller Moderne aufzeigt. Zu den teilnehmenden Institutionen gehören neben dem Museum Folkwang außerdem die Alte Synagoge, das Ruhr Museum und die Stadtbibliothek sowie die VHS Essen selbst.

Die Ausstellung wird unterstützt durch die Kulturstiftung Essen, die Sparkasse Essen und den Historischen Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Information

Das beseelte Ding

Vom Geist der Gestaltung

18. Oktober – 24. November 2019

Eröffnung: 17. Oktober 2019, 18 Uhr

Untergeschoss im Museum Folkwang (Altbau)

Öffnungszeiten

Täglich 10 – 18 Uhr, Do und Fr 10 – 20 Uhr

Mo geschlossen

Eintritt frei

Folkwang Universität der Künste

in Kooperation mit dem Museum Folkwang

Im Rahmen von *100 Jahre VHS Essen – Aufbrüche*

Louisa-Marie Nübel
Still Alive, Video Still, 2019
© Louisa-Marie Nübel

